

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— M., bei Selbstabholung 5.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 15.— M., für einen Monat 5.— M., Bestellgeld vierteljährlich 90 Pfg., monatlich 30 Pfg. Preis der Einzelnummer 30 Pfg. — Tel. 4598. — **Postkontonr. 53477**

Redaktion: Leipzig, Lauchaer Str. 19/21
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telefon 18998. — **Verlag in Leipzig,**
Lauchaer Straße 19/21 — Telefon 4598

Inseratenpreise: Die 7 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 1.90 M. bei Platzvorrat 2.30 M.; Familiennachrichten für die Zeile 1.70 M. Bekannte-Kolonelle 7.50 M. — Telefon für die Inseraten-Abteilung 2721
Schluß der Inseraten-Aufnahme für die fällige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

Verstärkung der staatlichen Sicherheitspolizei in Preußen.

Die preußische Landesversammlung und die Einwohnerwehren.

Berlin, 6. Mai. Die preußische Landesversammlung beschäftigt sich am Donnerstag mit der Frage der Einwohnerwehren. Bei der Abstimmung über die zu dieser Frage gestellten Anträge erfolgte die Ablehnung eines Antrags der Unabhängigen, der eine Auflösung der bestehenden Einwohnerwehren unter Abgabe der Waffen an die kommunalen Behörden, ferner eine Bildung von Arbeiterwehren auf Grund von Listen der Gewerkschaften, Angestellten- und Beamtenverbände und die Entmilitarisierung der Sicherheitspolizei und deren Umförmung zu einer zuverlässigen republikanischen Truppe verlangt. Ein demokratischer Antrag über die Einrichtung eines an die staatliche Sicherheitspolizei und Gendarmerie angelehnten Orts- und Flurschutzes, der „nicht zu parteipolitischen und verfassungswidrigen Zwecken mißbraucht werden könne“, und über die Verstärkung der staatlichen Sicherheitspolizei unter Übernahme der bisherigen kommunalen Sicherheitspolizei in den Industriegebieten wurden angenommen. Für diesen Antrag und für einen Zusatzantrag der Deutschen Nationalen, nach dem die Ortswehren nicht parteipolitisch zusammengesetzt werden dürfen, stimmten die Rechte, das Zentrum und die Demokraten.

Räumung des Ruhrreviers durch die Reichswehr?

Münster, 6. Mai. (Z. U.) Nach einer Zeitungsnachricht will die Reichsregierung sämtliche Reichswehrtruppen aus dem Ruhrgebiet zurückziehen und die Aufrechterhaltung der Ruhe der Sicherheitspolizei unter dem Kommando des Oberpräsidenten übertragen. Die Sicherheitspolizei soll aus allen Teilen Deutschlands zu diesem Zweck zusammengezogen werden. Sie hat sich jedoch dagegen erklärt, weil sie nur für bestimmte Bezirke aufgestellt ist.

Die Kommunisten unter sich.

Berlin, 7. Mai. (Eigene Drahtmeldung der Z. U.) Die kommunistische Arbeiterzeitung veröffentlicht eine lange Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses der K. A. P. D., in der es heißt: „Grundsätzlich müßten wir noch betonen, daß die K. A. P. D. jede Art von Nationalbolshewismus ablehnt.“

Demgegenüber erklärt das Berliner Organ der K. A. P. D., die Note Fahne: „Es ist einfach lächerlich, zu erklären, daß die K. A. P. D. jede Art von Nationalbolshewismus ablehnt. Dieser Behauptung stehen folgende Tatsachen gegenüber: Wollheim und Laufenberg, die mehrfach Vorzüge vor Offizieren gehalten haben, sind noch immer Mitglieder der K. A. P. D. Sie haben im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses der K. A. P. D. einen nationalbolshewistischen Matausflug veröffentlicht.“

Generallstreik in Südslawien.

Berlin, 7. Mai. (Eigene Drahtmeldung der Z. U.) In Südslawien ist eine Streikbewegung ausgebrochen, beginnend mit dem Streik der südslawischen Eisenbahner und Schiffer. Die neue reaktionäre Regierung in Belgrad hatte versucht, die ehemaligen Abmachungen der Eisenbahner und Schiffer mit der demokratischen früheren Regierung als unersetzbar abzulehnen. Durch die Ablehnung dieser Taxen und Abmachungen, die den Eisenbahnern im beschränkten Umfang gestattet, durch ihre Organisation auf das Verkehrsleben des Staates Einfluß auszuüben, wurde der Streik der Eisenbahner und Schiffer hervorgerufen. Die Regierung drohte mit Mobilisierung und requirierte Militär zur Aufrechterhaltung des Verkehrs. Die Arbeiterschaft antwortete mit dem Generallstreik, der sich jedoch in dem agrarischen Lande, in dem es völlig an Geschäften fehlt, nur sehr langsam bemerkbar machen wird. Die Regierung hat nun mit den Arbeitern Verhandlungen eingeleitet und hofft bestimmt, in letzter Stunde noch eine Einigung zu erzielen. Politische Bedeutung ist dem Streik wohl kaum beizumessen. Von revolutionärer Energie ist nichts in Südslawien und auf dem Balkan zu merken. Die Arbeiterführer betonen, daß es sich lediglich um die wirtschaftlichen Rechte der Arbeiterschaft handelt.

Aufgehobene und bestätigte Zeitungsverbote.

Berlin, 7. Mai. (Z. U.) Der aus Mitgliedern des Reichsrates gebildete Ausschuss zur Prüfung von Zeitungsverboten hat die gegen die Großwalder Zeitung, Belgarder Zeitung und die Pommersche Tagespost erlassenen Verbote des Oberpräsidenten in Stettin aufgehoben. Das von dem Bezirkskommando 6 gegen das Ruhr-Echo erlassene Verbot ist von dem Ausschuss bestätigt worden.

Der neue Ausschuss hat also die Verbote über alle bürgerlichen Zeitungen aufgehoben und das Verbot gegen das unabhängige Blatt bestätigt, womit er gleich beim Beginn seiner Tätigkeit recht weit seine „Unparteilichkeit“ beweist.

Ein großer Sieg der Bolschewisten?

Christiania, 6. Mai. Nach einem hier aufgefundenen Funkpruch haben sich die Ueberbleibsel der Armee Denikins und der Kuban-Armee ergeben. Die Rote Armee soll 60 000 Gefangene gemacht haben.

Die Mobilisierungen in Polen.

Oderberg, 6. Mai. (Z. U.) Reisende berichten, daß nicht nur im Posener und Thornener Bezirk Mobilisierungen stattfinden, sondern auch in besonders großem Umfange in Galizien. Die Einberufenen müssen sich innerhalb 48 Stunden stellen.

Die Streikbewegung in Frankreich.

Die Bewegung scheint nach den neuesten vorliegenden Meldungen keine weitere wesentliche Ausdehnung mehr genommen zu haben. Der Verwaltungsrat der Confédération générale du Travail hat der Regierung einen Meinungsentscheid vorgeschlagen. Nach einer andern Meldung soll er sich sogar bereit erklärt haben, die Bedingungen der Regierung, über die keine näheren Angaben gemacht werden, anzunehmen. Diese anscheinend offiziöse Nachricht ist aber mit der notwendigen Vorsicht aufzunehmen. Offenbar sind auch die Meldungen über das Abklingen des Streiks im Sinne der Regierung glänzend gefärbt. Immerhin ist es bemerkenswert, daß sich die Regierung so stark fühlt, daß sie vorläufig Verhandlungen mit der Streikleitung rundweg ablehnt. Auch geht die Regierung weiter mit Verhaftungen von Streikführern und Entlassungen von Eisenbahnarbeitern gegen die Bewegung vor. In Unterhandlungen mit den Streikern will sie erst eintreten, wenn die Arbeit wieder aufgenommen worden ist.

Abflauen des Streiks?

Paris, 6. Mai. Ueber die Streiklage liegen folgende Havasnachrichten vor. In Bordeaux hat sich die Lage bei den Hafenarbeitern wesentlich „verbessert“. In Valenciennes haben sich die Eisenbahner der Bewegung nicht angeschlossen. Die Bergarbeiter haben beschlossen, die Arbeit fortzusetzen. In Le Havre haben die Metallarbeiter aus Solidarität mit den Eisenbahnern den Streik beschlossen. In Toulon hat eine Anzahl von Arbeitern des Arsenal gestern Abend sich für den Streik erklärt. In Lille haben die Eisenbahner die Wiederaufnahme der Arbeit für heute erklärt.

Einstellung des Kampfes.

Saar, 7. Mai. (Z. U.) Der Eisenbahnstreik in Frankreich scheint für die Arbeiter völlig verloren zu sein. Der Volkswirtschaftsrat der Confédération générale du Travail hat der Regierung mitgeteilt, daß er zur Annahme ihrer Forderungen bereit ist.

Die Regierung will nicht verhandeln.

Paris, 6. Mai. (Agence Havas.) In amtlichen Kreisen behauptet man, daß die Regierung vor der allgemeinen Wiederaufnahme der Arbeit nicht in Unterhandlungen eintreten wird. Nach Havasmeldungen soll die Lage auf allen Eisenbahnen glänzend sein.

Die Verhaftungen werden fortgesetzt.

Paris, 6. Mai. Die Confédération générale du Travail hat die Metall- und Bauarbeiter von Paris und Umgebung aufgefordert, nicht in den Streik zu treten, sondern erst den Befehl der Regierung abzuwarten. Die Verhaftungen werden fortgesetzt. Man spricht von der Verhaftung des bekannten sozialistischen Kandidaten Verfeil Nach Echo de Paris sind 78 Eisenbahnarbeiter entlassen worden, gegen 10 wurden Strafverfolgungen eingeleitet.

Drohender amerikanisch-japanischer Konflikt.

Paris, 6. Mai. Nach Meldung des Echo de Paris aus Washington wird dort der amerikanische Botschafter in Japan Morris erwartet, um mit Wilson das sibirische Problem zu besprechen. Die Regierung in Washington sei beunruhigt, weil das Verlorene der Japaner, Sibirien nur während einiger Monate zu besetzen, nicht gehalten worden sei und weil sie ihre Kräfte nicht zurückzuziehen, trotzdem die Tscheko-Slowakischen Truppen abberufen seien. Man befürchte, daß durch das Vorgehen der Japaner die amerikanischen Interessen in den japanischen in den Gebieten des Stillen Ozeans in Konflikt geraten würden.

Der neue Krieg gegen Sowjet-Rußland.

W. O. Mit einem Schlage steht Sowjet-Rußland wieder im Zentrum des politischen Interesses. Nicht nur die beteiligten Völker und Staaten, nicht nur Deutschland, ganz Europa, die ganze Welt richtet den Blick wieder auf Rußland, wo der Frühling nun doch gewaltige neue Entschlüsse bringen wird.

Wer politischen Blick genug hatte, um hinter den Tarnschleier der wahren treibenden Kräfte zu erkennen, der mußte sehen, daß die kleinlichen Schlämmen, die kaisermwahnsinnigen Forderungen, mit denen Polen ein Zustandekommen der Friedensverhandlungen mit Sowjet-Rußland verhinderte, ihre letzten Beweggründe nicht bei Polen selber haben konnten. Der mußte erkennen, daß das Spiel der Entente noch immer zweideutig und unaufrichtig war. Man ließ Kriwinow nicht nach London, man verhandelte heimlich mit Vertretern der Sowjet-Regierung und leugnete offiziell die Fühlungnahme. Man hintertrieb die lettisch-russischen Friedensverhandlungen, die nunmehr fast als gescheitert gelten können. Die Entente zog und zerrte die politische Situation, offenbar eine Entscheidung stehend und verständig, im Stillen aber alles für eine neue große Aktion vorbereitend. Es kann kein Zweifel mehr sein, daß die Entente Sowjet-Rußland und die ganze Welt mit dem Scheitern der Friedenshoffnungen irregeführt hat, daß sie nun mit dem Frühjahr eine große Offensive gegen die russische Republik beginnt, daß sie die Starbuckler gegen Sowjet-Rußland aufhetzt und sich selbst den Marsch gibt, als sei sie an den ganzen Vorgängen unbeteteiligt.

Die Welt müßte voll politischer Narren sein, wenn sie den wahren Hintergrund der neuen polnisch-ukrainischen Offensive nicht erkennen würde. Man kann der ukrainischen Regierung Bestürzung schließlich angedeihen lassen, daß sie den guten Glauben besitzt, mit dieser Offensive eine nationale Selbstständigkeit der Ukraine zu erringen, wie die Direktorialregierung des Herrn Petljura sie sich vorstellt. Aber niemand wird der Welt weismachen wollen, daß die Polen nur um des Besitzes von Ostgalizien willen, das sie seit langem bereits mit Truppen besetzt haben und über dessen endgültiges Schicksal schließlich doch die Entente entscheiden wird, die große Offensive für die Ukrainer durchzuführen. Diese Rechnung, die, wenn sie so klein wäre, unbedingt mit einem gewaltigen Defizit für Polen enden müßte, da ein energischer Offensiv-Gegenstoß der bolschewistischen Truppen selbstverständlich die schwachen und schlecht bisulplimentierten Kräfte Polens niederwirft, diese Rechnung ist von größeren Rechenklüftlern aufgemacht und enthält noch andre geheime Ziffern und Faktoren, die erst zu gegebener Zeit bekannt werden sollen.

Rein militärisch wäre das Vorgehen der Polen in der Ukraine wehnsinnig. Es muß einen Offensivstoß der Sowjettruppen gegen Polen selber auslösen. Daß die Polen diesem Offensivvorgehen nicht gewachsen wären, ist nach dem Schicksal der weit besser bisulplimentierten Armeen Denikins, Denikins und Kollschals ohne weiteres klar. Wenn sie deshalb sich zu dem neuen Wagnis entschlossen haben, so nur darum, weil sie von der Entente Zusicherungen für ausreichende Unterstützung haben, weil sie wissen, daß ihr Angriff nur der Auftakt zu einer großen neuen allgemeinen Offensive gegen Sowjet-Rußland ist. Die Umrisse dieser Offensive sind heute schon in großen Zügen sichtbar. Seit Wochen ist Berlin erfüllt von den Gerüchten eines neuen großen Unternehmens gegen Sowjet-Rußland, in das auch Ungarn, Rumänien und Serbien mit einbezogen sind. Das offiziöse und noch geheimnisvollere Andeutungen amtlicher deutscher Stellen, hiesiger Entente-Vertretungen und anderer Gesandtschaften bringen täglich neue Vermutungen für diese Vermutung. Die Verdrängung des englischen Territoriums in Indien durch den Bolschewismus, die Gefährdung der englischen Herrschaft in Indien, Persien und am Kaukasus durch die steigenden bolschewistischen Ideen ist zu deutlich erkennbar, als daß irgendjemand ernsthaft daran glauben konnte, daß England zu einer Verständigung mit Sowjet-Rußland bereit sei. In der Tat ist England die treibende Kraft in dem neuen großen Kriege gegen die Sowjet-Republik. Die Polen rechnen auf englische Hilfe und sind überzeugt, daß der englische Einfluß in Ungarn und am Balkan längst groß genug ist, um auch hier neue Streikkräfte zum Kampf gegen den Bolschewismus aus dem Boden stampfen zu können. Aber es ist nicht etwa so, als ob die ganze polnisch-ukrainische Offensive nur ein Gegenstoß gegen das Vorgehen der Sowjet-Truppen im Kaukasus sei, als ob man sich das verlorene Datum Kiew und für Batu Obeffa erobern wolle. Der Sinn der ganzen Aktion ist größer. Man braucht nur an die neuen Offensivbewegungen der Japaner im Osten zu denken, man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, mit welcher Zweckmäßigkeit die lettisch-russischen Friedensverhandlungen geführt worden sind, um zu er-

U.S.P.D. Groß-Leipzig

Mitgliederveranstaltungen der Ortsvereine:

Sonnabend, den 8. Mai, abends 7 1/2 Uhr
In Taucha im Schützenhaus. Referent: Redakteur Genosse Heinrich Fleißner.
In L.-Dölitz in der Friedenseiche. Referent: Genosse Alfred Kerschmar.
In L.-Probstheida i. Restaurant Julius. Ref.: Redakteur Gen. H. Fichte.
In Lindenthal im Kasino. Referent: Genosse Otto Rebrig.

Sonntag, den 9. Mai, vorm. 9 Uhr
In L.-Gutritsch im GosenSchlößchen. Referent: Genosse Karl Göbe.

Thema in allen Versammlungen:

Die Bedeutung der kommenden Reichstagswahl.

Zahlreichen Besuch erwartet Der Hauptvorstand.

Mit-Leipzig. Sonntag, den 9. Mai, vormittags 10 Uhr. **Zusammenkunft der Volkswahr aller Bezirke Alt-Leipzigs** im Volkshauses. Parteilose und Militärpapiere sind mitzubringen.
Mit-Leipzig, Bezirk Osten. Freitag, 14. Mai 1920, abends 7 Uhr. **Bezirksversammlung im Restaurant Gutenbergs.** Johannesgasse 19/21. Alle Genossen und Genossinnen, welche Interesse daran haben, daß die kommenden Wahlen einen für uns günstigen Verlauf haben, mögen deshalb pünktlich erscheinen. Zutritt nur gegen Mitgliedsbuch.
Böhlen. Sonnabend, den 8. Mai, abends 8 Uhr. **Mitgliederversammlung bei Friedel.** Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet D. V.
Gohlis. Freitag, den 7. Mai, abends 7 1/2 Uhr. **Mitgliederversammlung im Midau-Haus.** Tagesordnung: 1. Die Bedeutung der kommenden Reichstagswahl. Referent: Genosse Kurt Richter. 2. Vereinsangelegenheiten. Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand. **Achtung!** Montag, den 10. Mai, abends 7 Uhr. findet in der 33. Volksschule, Breitenfelder Straße (Rote Schule), **Eilernratswahl** statt. Bitte unter Mitgliedsbuch ist es, die Kinder in diese Schule schicken, vollständig zu erscheinen. D. V.
Großschöcher-W. Sonnabend, den 8. Mai 1920, abends 8 Uhr. **Mitgliederversammlung im Gasthof zum Tempeter.** Tagesordnung: 1. Bericht von der Generalversammlung des Kreisvereins. 2. Diskussion. 3. Gemeinde- und Vereinsangelegenheiten. Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.
Hänichen-Lützschena. Sonnabend, den 8. Mai, abends 8 Uhr. **Mitgliederversammlung.** Tagesordn.: 1. Bericht der Generalversammlung. 2. Vereinsangelegenheiten. Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.
Kleinerschöcher. Sonnabend, den 8. Mai, abends 7 1/2 Uhr. **Mitgliederversammlung im kleinen Saal der Terrasse.** Tagesordnung: Städtische Angelegenheiten. Genossen, Genossinnen! Erscheint zahlreich zu der in der letzten Versammlung zurückgelassenen Tagesordnung. Der Vorstand.
Martrandstädt. Sonnabend, den 8. Mai, abends 7 1/2 Uhr. **Mitgliederversammlung** in der Turnhalle der freien Turnerschaft. Tagesordnung: 1. Vortrag vom Gen. Paizig, Taucha. Die Reichstagswahl. 2. Aufstellen von Kandidaten zum Eilernrat. 3. Vereinsangelegenheiten. Recht zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.
Mittig u. Umg. Sonnabend, den 8. Mai, abends 8 Uhr. **Mitgliederversammlung im Kasino.** Tagesordnung: 1. Bericht von der Bundeskonferenz. Referent: Genosse Karl Volgt. 2. Vor der Revolution von rechts und die bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent: Gen. Theodor Nagel. Der Vorstand.
Deßlich-Gautsch. Sonnabend, den 8. Mai, abends 8 Uhr. **Mitgliederversammlung im Thüringer Hof.** Tagesordnung: 1. Vortrag über: Rechte und Pflichten der Elternbeiträge in den Schulen. Referent: Gen. Freytag. 2. Diskussion. 3. Aussprache über die Kreis-Generalversammlung. 4. Vereinsangelegenheiten. Gäste willkommen. Die Funktionäre werden gebeten, schon um 7 Uhr zu erscheinen.
Banitzsch. Sonnabend, den 8. Mai 1920, abends 7 1/2 Uhr. **Mitgliederversammlung bei Stegemann.** Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen. Der Vorstand.
Plagwitz-Lindenau-Schleußig. Einwohnerweh. Alle eingetragenen Mitglieder treffen sich Sonntag, früh 7 Uhr: Komp. Plagwitz-Schleußig: Elisabeth-Allee, hinter Stöhrs Garten; Lindenau I: Kühner Str. an der Kanalbrücke; Lindenau II: Kriegerburger Str. am Gartenverein Fortschritt. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Die Zeitung.
Probstheida. Sonntag, den 9. Mai, abends 7 1/2 Uhr. **Mitgliederversammlung im Restaurant Julius.** Tagesordnung: Die politische Lage und die Reichstagswahlen. Referent: Genosse Fichte. Zahlreichen Besuch erwartet D. V.
Stötteritz. Mittwoch, den 12. Mai 1920, nachmittags 3 Uhr. **Kindervorstellung im Puppentheater August-Schmidt-Haus, Dresden** Straße. Programme im Vorverkauf à 50 Wfg. sind zu haben in den Filialen des Konsumvereins: Holzhäuser Str. und Wasserturmstraße, in der Bibliothek, Treffpunkt nach 1 Uhr an der Weintraube. Abends 7 Uhr. **Mitgliederversammlung in der Papiermühle.** Näheres Handzettel. Der Vorstand.
Zwenkau. Sonnabend, den 8. Mai, abends 8 Uhr. **Mitgliederversammlung im Gasthof Goldner Adler.** Tagesordnung: Die bevorstehenden Wahlen. Referent: Genosse Arius Donnerhard. Genossen und Genossinnen sowie alle Funktionäre werden hierzu aufgefordert, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Rötha u. Umg.

Dienstag, den 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr:
Große öffentliche Wählerversammlung
 im Gasthof Stadt Leipzig.
 Tagesordnung:
 1. Die politische Lage u. die bevorstehenden Wahlen.
 Referent: Redakteur Liebmann-Leipzig.
 2. Freie Aussprache.
 Der Wahlausschuss der U.S.P.D.

K. A. P. D.

Wirtschaftsbezirk Leipzig (Zentrum).
 Alle Genossen, die sich in Opposition zur Zentrale der K. A. P. D. befinden, sowie alle Genossenschaftsfreunde treffen sich **Sonnabend 7 Uhr im Restaurant Zumpfe, Mittelstraße, Ecke Friedrich-Wilhelm-Straße.** Vollständiges Erscheinen dringend erforderlich.
 J. V. der K. A. P. D.: Genosse Herrmann.
 Einer geehrten Nachbarschaft, werten Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß wir die Volkswirtschaft „Grüner Baum“, L.-Lindenau, Dreilindenstr. 13, käuflich erworben haben. — Unter eifrigem Bestreben wird es sein, aus Küche und Keller das Beste zu bieten. Um gültige Unterfertigung bitend seierner hochachtungsvoll **Gustav Fischer u. Frau, früher Friedenseiche, L. Pl.**
 Sonnabend, den 8. Mai: Große Eröffnungsfest.

Borsdorf u. Umgegend

Geschäfts-Übernahme
 Hierdurch erlaube ich mir höflichst anzugeben, daß ich das **Gasthaus zum Feldschlößchen** käuflich erworben habe und vom heutigen Tage an selbst bewirtschafte. — Ich werde stets bemüht sein durch gute Speisen und Getränke mir das Vertrauen meiner Gäste zu erwerben und zu erhalten. — Mit der höflichen Bitte, mein junges Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, seiene ich
 Hochachtungsvoll **Wax Siebert.**

Ortsverein L.-Möckern u. s.

Sonnabend, den 8. Mai:
Grosser Frühlings-Ball
 im Gasthof zum goldenen Anker
 Einlaß 8 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr
 Eintritt 55 Pfg.
 Um zahlr. Beteiligung bittet Der Vorstand

Zum internationalen Frauentag!

Sonntag, den 9. Mai, vormittags 10 Uhr
 spricht
Genossin Schiag-Chemnitz
 in den Westendhallen, Plagwitz, Hühnerstraße
Die proletarische Frau in der Weltrevolution.
 Arbeiterinnen und Arbeiter! Die Proletarierinnen der ganzen Welt demonstrieren an diesem Tage für engverbundenen gemeinsamen Kampf der Frauen und Männer des Proletariats!
 Für den Kommunismus!
 Für die Weltrevolution!
Heute
 spricht
Genosse Paul Lange-Berlin
 in den Drol Möhren, Leipzig-Angor, Breite Straße
Die Kommunisten und die Wahlen.
Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund), Ortsgruppe Leipzig.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
 Bureau: Gerberstr. 1 (Gabel-Werk), I. Etage, Zimmer 3-6, Tel. 12780. Zahlstelle Leipzig.
 Bureauzeiten: Vorm. 9-11, nachm. 5-7 1/2 Uhr. Sonnab. nur 9-11 Uhr.
Seifenarbeiter. Montag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr. **Versammlung** im Volkshauses, Café, Mitte. Tagesordnung: Bericht über die Tarifverhandlungen.
Betriebsräte unserer Organisation. **Vertrauensleute, Stillschaffere** und **andere Funktionäre.** Montag, den 10. Mai, abends 7 Uhr. **wichtige Sitzung** im Volkshauses, Café, Mitte.
Achtung! Zum sogenannten **Simmelfahrtstag gemeinschaftlicher Ausflug mit Musik nach Böhmitz-Ehrenberg.** Abmarsch früh 7 Uhr vom Felschenplatz. — Rege Beteiligung an allen Veranstaltungen erwartet Die Ortsverwaltung.

Freireligiöse Gemeinde Leipzig.
 Anlässlich der vom 10. bis 13. Mai tagenden Bundesversammlung der freireligiösen Gemeinden Deutschlands, sowie des mit ihr verbundenen 75. Stiftungsfestes der freireligiösen Gemeinde Leipzig sind folgende Veranstaltungen geplant:
Montag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im Gesellschaftssaal des Volkshauses **Begrüßungsabend** mit Ansprache, musikal., gefangl. und deklamator. Darbietungen. Eintritt frei. Gäste willkommen.
Dienstag, 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saal des Volkshauses **Öffentliche Versammlung** mit Vortrag über: Kirche und Schule im neuen Staat.
Donnerstag, 13. Mai, vorm. 10 Uhr, in der Albertshalle des Kristall-Palastes **Künstlerische Morgenfeier** Frau Schumbler, Sopran; Männerchor L. West, Dirigent Paul Michael; Max Best, Orgel; Hermann Hoffmann, Rezitation; Bundesvorsitzender Tschirn, Festrede.
 Programme zur Morgenfeier (1.50 Wfg.) in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen des Konsumvereins; ferner bei Boffe, Weitzel; Dürerhaus (Volkstanz); Wilsede, Brühl 22 IV.; Seidler, Lindenau, Bahnenstr. 14; Duster, Gohlis, Blumenkr. 5; Ros. Zetler Str. 30, S. I.; Bed. Anger, Eichstr. 15, III.; Wölfler, Stötteritz, Holzhäuser Str. 66 sowie an der Kasse. — Mitglieder und Gönner, erscheinend zahlreich!

Königs-Pavillon Promenadenstraße 8
 Thomasing Fernruf 19271
 Uraufführung vom 7. bis 13. Mai
„Der Reigen“
 oder: **Elena im Kampfe zwischen Leidenschaft und Gewissen.**
 6 Akte. Die Tragödie eines jungen Mädchens. 6 Akte. In der Hauptrolle:
Asta Nielsen Conrad Veidt
 Theodor Loos
 Die vorkommenden **Tanz-Szenen** werden **persönlich** von der jugendlichen Phantasie- und Spitzentänzerin, **Mitglied d. Frankfurter Oper, Fräulein Gretl Grilly,** wiedergegeben.

Kasino-Lichtspiele Neumarkt
 Fernruf 19950
 Spielplan vom 7. bis 13. Mai
 Der III. große Abenteuer-Film nach „Die Spinnen“ („Der goldene See“ — „Das Brillantenschiff“)
Morell der Meister der Kette
 in 2 Abteilungen, 14 Akte
 nach dem Roman von Honoré de Balzac
Glanz und Elend der Kurtisanen
 I. Abteilung in 7 Akten ab heute Freitag: „Die Kette“
 II. Abteilung in 7 Akten ab Freitag, 14. Mai: „Glanz und Elend“
 Ferner ab heute
Olly und derjenige welcher
 Brillantes Original-Lustspiel in 3 Akten.
 In jedem Theater: Einlaß 3 1/2, Anfang 4 Uhr, Ende 1 1/2 11 Uhr

Das Tagesgespräch in Leipzig!
Die Kleine aus der Petersstrasse
 oder: „Die Tochter der Strasse“
 des mit dem größten Beifall bisher im Kasino-Lichtspiele aufgenommene **Koloßaj-Drama** in 5 Akten mit **Maria Widal,** wie auch der spannende **Wildwester**
„Die Rache im Goldtal“
 in 5 Akten
 ab heute Freitag, 7. Mai, nur noch 4 Tage im:
Welt-Theater Barfußgasse (Am Markt)
 Fernruf 4870
 Anfang 4 Uhr — Ende abends 1 1/2 11 Uhr

Der deutschnationale Aufruf fahrt dann fort:

Unter ihr wurde die Schuld des Reiches ins ungemessene vergrößert, Arbeitslust, Arbeitsfreude und Produktion untergraben...

Wirtschaftsleben und Geldraub ist natürlich nicht durch ein Parlament „verwischt“ worden, sondern durch den Krieg...

Wucher und Schiebererum haben sich entwickelt durch die prächtigen Beispiele, die gerade von der bis ins Mark korrupten Militärmachine ausgingen...

Wenn die deutschnationale Volkspartei aber glauben machen will, daß die Verschuldung Deutschlands erst durch die republikanische Regierung ins ungemessene gesteigert worden sei...

Arbeitslust und Arbeitsfreude schließt sich, auf deren Rechten die deutschnationale Volkspartei hinweist, befördert man bei der Arbeiterschaft...

Die freieste Mine leistet sich der deutschnationale Wahlauftritt aber in folgenden Schlusssätzen:

Durch Abhängigkeit der Bevölkerung und Mangel an gutem Willen gepachtet berechtigten Forderungen hat die Regierung den Vorschlag von 12. März verschleudert...

Die Verbindungen des Umstürzlers Rapp mit der deutschnationalen Volkspartei sind ungewiss, trotz aller Ablehnungen, festzustellen. Die am Vortage abgegebene offizielle Erklärung...

Im Anschluß an die schwarz-weißen Thesen werden dann eine Anzahl politischer Forderungen in dem deutschnationalen Wahlauftritt erhoben...

Ist nichts zu sozialisieren?

Ein beliebiger Einwand unserer Gegner, auch mancher Sozialisten, gegen unsere Behauptung, daß mit der Sozialisierung noch nicht der kleinste Anfang gemacht worden ist...

Die Windig es mit diesem Einwand befehle ist, zeigt der Umstand, daß die Kapitalisten derweil immer noch erhebliche Gewinne aus der Arbeit des Volkes zu ziehen wissen...

Es ist unmöglich, ein bares und wahres Bild der Konjunktur, Spekulations- und andern Wagnisgewinne herauszuarbeiten, die in den Kriegsjahren von den großen und kleinen Unternehmern eingeholt worden sind...

Table with 2 columns: Firm name and Dividend percentage. Includes entries like 'Farger Werke zu Rübefeld und Jorze' and 'Thüringer Wollgarnspinnerei'.

Diese Firma gibt neue Aktien aus, die sie den Aktionären zum Kauf von 100 Prozent anbietet, und zwar auf fünf alte drei neue Aktien...

Rechnlich steht es mit der Thüringer Wollgarnfabrik, A.-G. vorm. Litzel u. Krüger in Leipzig-Plagwitz. Der Ausschluß wird der Generalversammlung vorgelegt...

Die Mansfelder Kupferwerke bauen die Gewerkschaft verteilt auf den Aug. 150 Mark gegen 80 Mk. im Vorjahre bei 5501 883 Abschreibungen und 5 600 000 Mk. Zuzahlung an die Rücklagen!

Die Aktiengesellschaft für chemische Produkte vormals H. Schellbender, Berlin, weist per 30. September 1910 bei einem Aktienkapital von 11 000 000 Mk. einen Gewinnüberschuß von 8 505 307,00 Mark auf...

Der Preis des Grund und Bodens

In Dühren, im Regierungsbezirk Osnabrück, wurde ein Stück Cebland, das erst urbar gemacht werden muß, bevor es als Ackerland dienen kann, meistbietend verkauft...

Diese Erscheinung bedeutet sehr traurig die wahnwitzige Wirtschaft, die bei uns in Deutschland getrieben wird. Millionen Menschen leiden Hunger, weil nicht genügend Nahrungsmittel angebaut werden...

Es ist auch hier daselbe, wie in der übrigen Wirtschaft und der Politik. Wäre der Grund und Boden sozialisiert und besonders das Cebland, dann könnte es durch Arbeitsbarren zu Ackerboden umgewandelt werden...

Das Fazit des Massenmords.

(Eine ernste Mahnung für alle Wähler.)

Als im Jahre 1914 der Weltkrieg ausgebrochen war und der armenhöchste Völkermord, den die Weltgeschichte kennt, begonnen hatte, suchten deutsche Professoren dem Volke einzureden, daß der Krieg ein „Etabliertes“ sei...

In Deutschland ist die Einwohnerzahl, die Ende 1913 67,4 Millionen betrug, und ohne Krieg bei normaler Entwicklung...

Die Bevölkerungsbewegung im Weltkrieg. Von Christian Böring. (III. 85 Millionen Menschenverlust in Europa.)

Mitte 1910 auf 71,8 Millionen gestiegen sein würde, tatsächlich auf 65,5 Millionen gesunken. Von dem gesamten Menschenverlust von 6,3 Millionen entfallen 3,8 Millionen auf Geburtenverluste...

Einem Ueberblick über die Mengen von Arbeitskräften, die während des Krieges nützlichender Arbeit entzogen und jahrelang zur Ausbildung des Nordhandwerks verurteilt wurden, gibt die Statistik über die Einberufungen...

Ueber die ungeheuren Menschenverluste, die die europäischen Völker durch den Krieg erlitten haben, unterrichtet die folgende Tabelle, die die Verluste von 1914 bis Mitte 1919 aufweist:

Table with 5 columns: Country, Births, Deaths, War Casualties, Total Loss. Includes entries for Germany, Austria-Hungary, Great Britain, France, etc.

aus dieser Statistik ergibt sich, daß die genannten zehn europäischen Staaten durch den Krieg über 35 Millionen Menschen eingepuht haben. Ihre Gesamtbevölkerungszahl ist vom Ende 1913 bis Mitte 1919 von etwa 401 Millionen auf rund 359 Millionen gesunken...

Die Gesamtzahl der im Kriege überhaupt Gefallenen erhöht sich noch wesentlich, wenn man die außereuropäischen Staaten, die am Weltkrieg beteiligt waren, in Betracht zieht. Der Gesamtverlust an Gefallenen beträgt dann mindestens 12 Millionen Tote, der Gesamtverlust an Menschen überhaupt — einschließlich der Geburtenausfälle und der vermehrten Todesfälle — über 40 Millionen.

Eine Einbuße von 40 Millionen Menschen, von denen fast ein Drittel unter Anwendung aller Hilfsmittel der entwickelten Technik planmäßig abgeschlachtet worden ist — das ist das fürchterliche Ergebnis des vierzehnjährigen Weltkrieges...

Zu Deutschland haben die entscheidenden Kämpfe zwischen Bourgeoisie und Proletariat um die politische und ökonomische Macht begonnen. Kapitalismus und Sozialismus ringen miteinander um den Sieg. Im Zeichen dieses Entscheidungskampfes wird die kommende Weltgeschichte geschrieben...

Die Unabhängige Sozialdemokratie steht mit reinen Händen da. Aus der Opposition gegen den Krieg heraus geboren, hat sie vom ersten Tage ihres Bestehens an grundständig und mit allen Kräften den Kampf gegen den Krieg und alle Kriegsverbrechen...

Die Wahlzeitung soll nicht weggeworfen werden. Man gebe sie weiter an Freunde und Bekannte!

Der Jahrmarkt des Lebens.

Ein Roman ohne Helden von William Makepeace Thackeray.

Die Mutter hielt es für notwendig, zu Ehren des Besuchs der jungen Frau ein Festmahl zu veranstalten, nach dem, nachdem die erste Hitze sich gelegt, von Herrn Georg Osborne auf eine Weise...

Während unten diese Delikatessen bereitet wurden, verließ Amalie das Besuchszimmer, stieg die Treppe hinauf, und besah sich, fast ohne zu wissen wie, in dem kleinen Zimmer, worin sie vor ihrer Heirat gewohnt, und auf dem Stuhl, wo sie so viele Stunden zugebracht hatte.

Dies sah sie und wie sie sich zärtlich jenes Bild ihres Georgs zurüch, vor welchem sie vor der Heirat gekniet hatte. Gestand sie sich, wie verschieden die wirkliche Person von dem herrlichen jungen Helden, den sie angebetet hatte, war?

Dabei war ein Recht, ihren Gebeten zuzuhören, aber Befehlen zu wiederholen? Diese sind Geheimnisse und gehören nicht auf das Gebiet des Jahrmarktes, wo sich unsere Geschichte ereignet.

Soviel können wir jedoch sagen, daß unsere Heldin, als der Tag endlich herauf war, bedeutend ruhiger heruntersank, und daß sie sich weder betäubte, noch ihr Schicksal beklagte, noch an Georgs Räte oder Rebellen Augen dachte, wie sie in der letzten Zeit stets geacht hatte.

Er schickte daher Amalien nochmals im Wagen zu ihrer Mama mit der strengen Order und carte blanche für die beiden Damen, alles Notwendige für eine Dame von Frau Georgs Osbornes Stande, die in das Ausland reiste, einzukaufen.

Vor einem bevorstehenden Kriege hatte Frau Osborne nicht viel Furcht, denn sie war überzeugt, daß Bonaparte fast ohne Kampf vernichtet werden würde.

Mittlerweile begab sich Georg mit auf das Ohr gedrücktem Hut und zeremonieller, martialischer Miene nach Bedford-Row und

schrift in die Expedition des Notars, als ob er der Herr und Meister aller dort an ihren Pulsen sitzenden bleichen Schreiber wäre. Er gab ihnen derselben mit stolzer Götter-Miene den Befehl, Herrn Dlag zu sagen, daß Kapitän Osborne da sei, als ob der Kapitän, der dreimal mehr Gehalt, fünfzigmal mehr Geld und tausendmal mehr Erfahrung wie er besaß, ein erbärmlicher Bedienter wäre, der augenblicklich alle seine Geschäfte verlassen müsse, um dem Kapitän auszuwarten.

Vielleicht erwartete Georg, als er in Herrn Dlags Zimmer trat, daß dieser den Auftrag habe, ihm eine Veröhnungs- oder Verständigungsabmachung von seinem Vater mitzuteilen, vielleicht sollte sein hochmütiges, kaltes Benehmen ein Zeichen seiner Entschlossenheit und Selbststärke sein; wenn dies aber der Fall war, so begann sein Hochmut einer eiskalten Räte und Gleichgültigkeit von Seiten des Notars, die alles Renommieren abtun machte.

Nachdem Poc das Formular gebracht hatte, berechnete sein Prinzipal den Betrag von 2000 Pfund Sterling Staatspapieren nach dem Tageskurs, und fragte Kapitän Osborne, ob er die Summe in einer Anweisung auf Herrn Osbornes Bankier entnehmen, oder diesem den Auftrag geben solle, Staatspapiere für den Betrag zu kaufen.

„Glauben Sie nicht, daß der Alte seinen Sinn ändern wird?“

„Glauben Sie nicht, daß die Paulskirche eine andre Gestalt annehmen wird?“

„Er treibt es gut,“ sagte der Schreiber. „Er ist kaum acht Tage verheiratet, und ich habe ihn schon mit einigen andern Offizieren Frau Highfliner nach dem Theater an ihren Wagen bestiegen sehen.“

(Korrekturen folgt.)

Kleine Chronik.

Altes Theater. (Troilus und Cressida.) Es mag immer mehr den Eindruck, als ob diese Bildung, für deren Defizit sich überhaupt niemand mehr verantwortlich zu fühlen scheint, als literarisches — und oft auch unliterarisches — Experimentiertheater eines an sich begabten und frechen, aber merklich abdrehtionslosen Direktors mißbraucht wird.

Bei alledem wäre nun das Stück von Troilus und Cressida auch in der geschmackvollsten und geschicktesten Bearbeitung nicht zu retten, weil es nun einmal, ganz abgesehen von der Zwitterhaftigkeit, nachlässig gearbeitet ist und weil das, was am ehesten dramatisch fesseln könnte, nämlich der Fall Hector, viel zu episch heraustritt.

Es geht das Gerücht, die städtischen Theater und insbesondere das Alte Theater hätten gar kein Defizit, sondern gewaltige Überschüsse, weshalb man, um das viele Geld los zu werden, genötigt sei, das auffallend starke Personal noch weiter zu vermehren.

Herr Brodowski, der vor dem Kriege als jugendlicher Charakteristiker mit Recht gewisses Aufsehen erregte und den jetzt in reifen Rollen zu sehen man gespannt sein darf, Schindler als Therese kopierte Herrn Walbow von der Volkshöhle; Dutz gab dem Kuppler Pandarus viel Lebendigkeit. Sonst habe ich leider nur den Eindruck ungeheurer Langeweile empfangen.

Wollen-Abend stellt Roskate. Der Abend brachte ein sein aufgearbeitetes Programm von älteren Musikstücken, vor allem aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Diese unergreiflich kleinen Werke aus der Zeit des Absolutismus, deren bedeutendste bezeichnenderweise aus den romanischen Ländern stammen, zwingen auch uns heutige in ihren Bann, wie alles, was mit innerer Notwendigkeit aus einer — wenn auch untergegangenen — Bewußtseinsform hervorgeht.

Leipziger Puppenspiele. Heute abend 7/8 Uhr beginnt im Meißner Platz-Sauptrestaurant die diesjährige Sommerpielzeit mit Vorstellungen des Weiskner Marionettentheaters der Familie A. Wünsch.

Der Stachel nach dem Vorkampf wird vom Außenminister Gönlich erhoben. Er bedauert in einer Broschüre über Die Not der geistigen Arbeiter, daß die Reichsverfassung es nicht mehr ermöglicht, die Vergabe größerer Geldsummen für wissenschaftliche und künstlerische Zwecke mit irgendwelchen äußeren Gründen zu belegen.

Kein Händler. Eine amerikanische Filmgesellschaft hatte dem englischen Schriftsteller Bernard Shaw eine Million Dollar angeboten für die Verfilmung seiner Stücke.

Rechtschreibungsreform. Aus Neupost wird der Frst. Ztg. geschrieben: Da jetzt wieder etliche Leute in Deutschland, obwohl sie ungeschwer Wichtiges zu tun finden könnten, mit Reformen in der Orthographie hervortreten, mag es von Interesse sein, zu verzeichnen, daß die Modern Language Association of America englisch darauf verachtet hat, Verbesserungen in der englischen Rechtschreibung zuzugehen zu bringen.

Eingelautene Schriften

Hugo Meyerheim. Die Majordomus-Monats-Übersicht (Die Buchführung in konzentrierter Form) neben jeder Buchführung oder an deren Stelle! Handelspraktischer Verlag, Berlin N.O. 43, Preis 1.50 M.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 7. Mai.

Parteilangelegenheiten.

In die Vorstände der Ortsvereine Groß-Leipzig. Die Vorstände erhalten heute mit der Zeitung Plakate und Formulare zum Einsenden der Wählerlisten.

Alt-Leipzig, Bezirk Oken. Achtung! Alle Genossen, die sich am Mittwoch zur Mitarbeit bei der Einsicht in die Wählerlisten bereit erklärt haben, holen das dazu nötige Material heute Abend im Restaurant Gutenberg, Johannisstraße 19/21, ab.

Einwohnerwehr Thonberg-Neureuditz. Sonntag, den 8. Mai, 9 Uhr vormittags, bei Quasdorf. Parteibuch, Gewerkschaftsbuch und Militärpapiere mitbringen.

Bezieh. Sonnabend, den 8. Mai, abends 6 Uhr, wichtige Funktionärsitzung im Witzburger Hof, Franz-Diemling-Straße.

Geschäftsbericht der Ortskrankenkasse für die Stadt Leipzig für das Jahr 1919.

Für das Geschäftsjahr 1919 hat die Verwaltung der Ortskrankenkasse für die Stadt Leipzig einen Geschäftsbericht herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen. Der Krieg mit seinen Folgeerscheinungen macht sich auch hier unangenehm bemerkbar. Die finanziellen Lasten für die Krankenkassen lassen sich in ihrer vollen Tragweite noch gar nicht übersehen.

Auf die Gewährung von Familienhilfe ist seit Bestehen der Kasse der größte Wert gelegt worden. Wegen der erhöhten Anforderungen müssen die Beiträge auf 8 Prozent des Grundlohns erhöht werden. Der Erwerblosen wurde die Krankenversicherung durch eine Verordnung der Reichsregierung sichergestellt.

Die Kasse beschäftigte am 31. Dezember 1919 482 Personen. Vertraglich verpflichtet für die Kasse waren im Berichtsjahre 455 Ärzte; außerdem waren 42 Zahnärzte zugelassen. Die allgemeine Forderung macht sich natürlich auch bei den ärztlichen Forderungen geltend.

Der Fürsorgekasse für Jungenkranke wurden 4000 Mk., dem Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft 300 Mk. überwiesen. Außerdem wurde auch die Vereinigung für Krankenfürsorge unterstützt.

Die Dienstherrschaften zeigten auch in diesem Jahre das Bestreben, der Krankenversicherungspflicht für die Dienstboten aus dem Wege zu gehen. Der Bericht spricht von einem unvorstellbar großen Umfang der bei der Kasse eingegangenen Anträge auf Befreiung von der Versicherungspflicht.

Gegen sechs Arbeitgeber wurde Strafanzelge erlassen, weil sie die dem Personal geforderten Beiträge nicht abbezahnten. In fünf Fällen wurden auf Geldstrafen von 30 bis 1000 Mk. erkannt, in einem Falle wurde das Verfahren eingestellt.

Der Krankenbestand betrug im Jahresdurchschnitt 2,78 Prozent, den niedrigsten Prozentfuß wies der 18. Dezember mit 2,00 Prozent, den höchsten der 15. Februar mit 4,19 Prozent auf.

Das Erholungsheim Rannhof blühte bis 15. März für die Zwecke des Roten Kreuzes. Von den Rassenmitgliedern haben im Berichtsjahre 240 Personen Aufnahme mit durchschnittlich 23 Verpflegungstagen. In Anstaltsbad, Hofel und Giesberg wurden zusammen 1780 Mitglieder mit einer durchschnittlichen Verpflegungsdauer von 38 Tagen untergebracht.

Die Verwaltungsausgaben sind gestiegen auf 920 533 Mk. über 1917 für den Berichtsjahr. Die Einnahmen betragen im Jahre 1919 20 028 893 Mk., die Ausgaben 15 451 051 Mk., mithin verbleibt ein Überschuss von 4 578 842 Mk., wovon die dem Vermögen entzogene Mehrausgabe im Jahre 1918 in Höhe von 2 007 842 Mk. wieder gedeckt wurde.

Nachlänge zu den Märzunruhen. Unter dieser Überschrift teilt das Polizeiamt mit: In der Nacht zum 17. März d. J., während der Unruhen, ist in der Friedrichs-Ritz-Straße ein Student von zwei bewaffneten Stollverurteilten angegriffen, auf dem Transport ortsmäßig und zuletzt durch mehrere Schüsse schwer verletzt worden.

Ein gebildetes Schwein. Anonyme Schmierfinken läßt man in der Regel laufen, weil es nicht lohnt sich mit solchen Subjekten zu beschäftigen.

ovalen Schüssel, die zweite einen Pokal darstellend und die dritte in Form eines Hauses mit ausgebreiteten goldenen Flügeln, sowie ein silbernes Opiernglas mit Perlmutter. Wert etwa 8000 Mk. — Endlich sind unter dem gleichen Vorzeichen am 18. März, früh gegen 1/2 Uhr, eine Anzahl Bewaffneter in die Geschäftsräume einer Firma in der Kreuzstraße eingedrungen, nachdem sie von dem Hausmann mit dem Revolver in der Hand sich Einlass erzwingen hatten.

Die Leipziger neuesten Nachrichten benutzen diese willkommene Gelegenheit, um gegen die organisierte Arbeiterkraft und deren Vertreter eine Hebe zu entfalten. Wir haben nie bestritten, daß in jenen Tagen Ausschreitungen vorgekommen sind. Sie sind aber die Folgen des brutalen Vorgehens des Militärs am Sonntag, dem 14. März und stehen in keinem Verhältnis zu dem Willen der Soldateska gegen wehrlose Gefangene.

Leipziger Bürgerausschuß und bürgerliche Presse.

Bürgerliche Blätter beschäftigen sich mit dem Schreiben des Leipziger Bürgerausschusses, das wir gestern veröffentlichten. Sie müssen zugeben, daß sie es erhalten haben, und sie gestehen auch ein, daß sie das unerhörte Ansehen nicht öffentlich zurückgewiesen haben.

Seht die Wählerlisten ein!

Im amtlichen Teile der heutigen Ausgabe ist die Bekanntmachung über die Auslegung der Reichstagswählerlisten abgedruckt, auf die hiermit ausdrücklich hingewiesen wird. In Leipzig liegen die Wählerlisten zu jedermanns Einsicht vom 9. bis 16. Mai d. J.

und zwar Sonntag, den 9., Donnerstag, den 13., und Sonntag, den 16. Mai, von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Montag, den 10., Mittwoch, den 12., und Freitag, den 14. Mai, von 1/2 Uhr vormittags bis 1/4 Uhr nachmittags, Sonnabend, den 15. Mai, von 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags aus. Es ist Pflicht eines jeden Wählers, sich davon zu überzeugen, daß sein Name in die Wählerliste eingetragen ist.

Einprache gegen die Wählerliste können nur bis zum 10. Mai beim Wahlamt, Neues Rathaus, Zimmer 187, schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden. Den Einsprechenden sind Beweismittel beizubringen. Als solche gelten Wohnungsschein, Geburts- oder Militärausweis u. a. Da in den meisten Fällen sofort Entscheidung getroffen werden kann, empfiehlt es sich, die Einsprüche persönlich anzubringen und den Schriftweg zu vermeiden.

Reichstagswähler ist, wer am Wahltag (6. Juni) Reichsangehöriger und wenigstens 20 Jahre alt ist.

Wähler! Seht euch das Wahrecht!

Landesverband der Sächsischen Presse erörtert werden. So feig wie das Bürgerium ist, so feig ist auch seine Presse. Hier hätte sofort der Öffentlichkeit mitgeteilt werden müssen, was der Bürgerausschuß den Zeitungen zugemutet hat.

In einer zweiten Notiz schreibt das Leipziger Tageblatt, es sei von dem Vorsitzenden des Leipziger Bürgerausschusses, Professor Goeß, persönlich erwidert, festzustellen, daß er so wenig wie der Bürgerausschuß mit den Plakaten etwas zu tun hätten, mit denen wir uns gestern beschäftigt haben.

Ein gebildetes Schwein. Anonyme Schmierfinken läßt man in der Regel laufen, weil es nicht lohnt sich mit solchen Subjekten zu beschäftigen. Aber gelegentlich kann es nicht schaden, einen solchen Schmierfinken aus dem Hintergrund hervorzuholen, um ihn in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Ein gebildetes Schwein.

Anonyme Schmierfinken läßt man in der Regel laufen, weil es nicht lohnt sich mit solchen Subjekten zu beschäftigen. Aber gelegentlich kann es nicht schaden, einen solchen Schmierfinken aus dem Hintergrund hervorzuholen, um ihn in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Adresse: Privataktion der Leipziger Volkszeitung Leipzig Tarnhaerstraße Leipzig, 22. V. An die Leipziger Volkszeitung hier Nachdem Hr. Leitt als Arch. wieder einen einzigen und richtigen Vorschlag gefunden hat, es, falls die Leipziger Volkszeitung für sich ein solches Papier zu beschaffen wünscht, zu bitten, zu bitten, zu bitten. A. Arndt

Der ehemalige Schmutzian hat tatsächlich die Zeitung erst zu dem angegebenen Zwecke benutzt und sie dann in einen Briefkasten in die Redaktion der Leipziger Volkszeitung geschickt. Wie die Handschrift deutlich zeigt, gehört der Briefschreiber sicherlich zu den Kreisen, die sich zu den Gebildeten rechnen.

Unter falschem Namen begraben worden ist der Präfer Max Reiche, der seit dem 14. März verschwunden war. Eine Frau hatte ihn an jenem Sonntag verwundet aufgefunden, ihm die Wertsachen abgenommen und sie der Polizei übergeben.

Der gefährdete Buchhandel. Auf der Hauptversammlung des Bundesverbandes der Deutschen Buchhändler zu Leipzig wurde eine Entschließung angenommen, in der auf die in der letzten Zeit beängstigend hoch angewachsenen Verstellungen und Handlungsstörungen in allen Zweigen des Buchgewerbes hingewiesen, denen gegenüber sich die Steigerung der Buchpreise bisher in weit geringererem Maße gehalten habe.

Das Los der Kriegsbefähigten. Der Kriegsbefähigte Otto Graumann in Leipzig-Stötteritz bekommt keine Erwerbslosunterstützung, weil er, wie es in dem Bescheid des Leipziger Arbeitsamts II heißt, nach ärztlichem Gutachten vollständig arbeitsunfähig sei. Trotzdem ist er bei Bemessung der Militärrente nur 20 Prozent erwerbsunfähig geschrieben worden.

Ein Elternabend findet am Montag, dem 10. Mai, abends 1/2 Uhr, im Schulsaal der 24. Volksschule, Dörfstraße, statt.

Knipstarten bei der Straßenbahn. Die Große Leipziger Straßenbahn schreibt uns: Die Direktion hat die im 40-Pfennig-Tarif ausgegebenen Knipstarten für den 15. Mai, also mit Halbmonatsfrist, gekündigt, obwohl nach dem Ausdruck auf den Knipstarten eine einmonatige Kündigungsfrist vorgelesen ist.

Ueber das Glend der Biotrentenempfänger und deren Forderungen wird der Vorsitzende des Zentralverbandes der Arbeitslosen, Genosse Lüneburg aus Frankfurt a. M., am 10. Mai, abends 6 Uhr, im Volkshaus (großer Saal) einen Vortrag halten.

Neues Theater.

Freitag, den 7. Mai 1920

Ridella

Die Handlung geht in einem fantastischen Gefängnis, einige Stellen von Schiller vor.

Alles Theater.

Freitag, den 7. Mai 1920

Trollus und Greifda

Die Handlung geht in einem fantastischen Gefängnis, einige Stellen von Schiller vor.

Theater in der Elsterstraße (Stammerspiele)

Täglich 7 1/2 Uhr - Hans Leibelt

Der Großstadt-Kavalier

Spielplan: Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr (H. Preis): Der seltsame Mord mit H. Leibelt.

Krystall-Palast

Täglich abends 7 1/2 Uhr

Gastspiel

Curt Olfers Operetten-Gesellschaft

Die tanzende Maske

Oporette in 3 Akten von Benatzky u. Engel

Drei Linden

Täglich abends 7,30 Uhr

Serenissimus-Zwischenspiele

Grosse Varieté-Spielplan

Vorverkauf: Tageskasse (Tel. 33495 und 33543)

Gasthof zum Sächsischen Haus, L.-Connwitz

Jeden Freitag und Sonntag

BALL

Neue Musik. Neues Variété. Paul Höpke.

Centraltheater

Sonabend, 8. Mai, im großen Festsaal

XV. Stiftungs-Fest

Konzert und BALL

I. Leipziger Bandoneon-Konzert-Orchester, E. V.

Filmpalast

Der herrl. Film i. G. gewalt. Akten, 2 Std. Spieldauer

Wenns Landlüfterl weht II

Reizendes Lustspiel in 3 Akten m. Lou L'Arronge.

Licht-UT-Spiele

Heute Freitag: Ein Filmwerk von seltener Spannung

Maria Evere

Die Geschichte einer Komödiantin

8 Akte

Lya Mara

Verklebte Liebe

Im Herzen der Stadt

Grosser wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag über Die Menschwerdung. Sonnabend, den 8. Mai, abends 8 Uhr im grossen Saale des Volkshauses. Redner: Redakteur Genosse Alfred Herre, Leipzig.

WESTEND-HALLEN. Heute Freitag, ab 7 Uhr. Grosser BALL.

LICHT-SPIELPALAST. Von Freitag, den 7., bis Montag, den 10. Mai. Das gewaltigste Sensations-Filmwerk von heute. New York-Paris. Der grösste Welt-Spionage-Konzern.

8 Akte. Heute Freitag! Das grösste und gewaltigste Detektiv-Sensationsfilmwerk, das je in Leipzig gezeigt wurde. Der Vampyr von St. Louis. II. TEIL II. Der Millionenraub im Bankhaus Henderson & Co., New-York. NIC CARTER. Im Kampfe mit seinem Doppelgänger Jack Morton, dem berüchtigsten Abenteurer!

Neues Operetten-Theater. Hofstraße (Gemeinde 244). Freitag, den 7. Mai 1920. Die Dollarprinzessin. Operette in 3 Akten von H. W. Müller und Friedrich Grünbaum.

Leipziger Puppenspiele

Gastspiel des Meißner Marionettentheaters. Heute Freitag, 8 Uhr: Die Feierliche Eröffnungs-Vorstellung. Sonntag, 8. Mai, 3 u. 1/2 Uhr: Der Rattenlänger von Hameln.

Bathenberg

Variété. Abends 7,30 Uhr. Vorlängertes Gastspiel Blatzheim. Die Sache hat geklappt. Variété. Abends 7,30 Uhr. Vereinsvorrat (kein Kartenverl.) Der Waldhauer. Morgen Ein rätselhafter Mord.

Gute Quelle

Brühl 42. Das neue Mai-Programm u.a. 3 Santos / Dombrowsky-Duo / Eddy Winterstein. neue Possen. Nachmittags 4-7 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags von 11-1 Uhr Fröhschoppen.

Lichtspiele Albertshaus

Krystall-Palast. Ab heute Freitag, 7. Mai: Nur 2 Tage! Auf vielseitigen Wunsch und für solche Besucher, welche

Lepain. Der König der Diebe u. Ausbrecher I. und II. Teil noch nicht gesehen haben. Ab Sonntag, den 9. Mai: Lepain, III. Teil. Ab Sonntag, den 16. Mai: Lepain, IV. Teil. Versäumen Sie nicht, sich diese kolossalen Detektiv-Abenteuer anzusehen, denn in Kürze folgen die weiteren Teile. Anfang Sonntags 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr.